



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Tertio Calendas Octobris. Der XXIX. Tag im Herbstmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

TERTIO CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXIX. Tag im Herbstmonath.

Zu Langen-brücken / einem Closter in Franckreich und Valckia, Sueffio-
 nenser Bisthums / die Beysetzung des seligen Joannis vom Wunder-
 berg / dieses Orths berühmten Münchens / welcher von Andrea dem
 Vatter und Heliarde der Mutter gebohrn / und sehr edlem Stamm entsprossen/
 hat sich von den jungen Jahren in Krieg begeben. Und Philippo dem Vermeh-
 rer / König in Franckreich lieb und werth worden; erstlich dem Spielen und der
 Welt Eitelkeiten er geben / hat vielen gefallen/ ein Weib genommen/ und viele
 Kinder auß ihr gezeugt: mit ablauffender Zeit aber/ der Welt Sorgen verdrof-
 fen/hat Er sich gänglich auff die Gottesforcht begeben / viele Werck der Lieb und
 Demuth/ gegen die Arme geübet/denselben sehr viel Geld außgetheilt. Die Na-
 kende bekleidete Er mit den äignen Kleydern; die Schwache und Krancke/truge
 Er auff seinen Schultern in das äigne Haus/ daß er sie selbstn versorgte. Ist
 nicht weniger gegen die Kirchen gottsförchtig gewesen / dan viele heilige Orther/
 hat Er mit unterschiedlichen Einkünfften begabt; Spiethäler hat Er vor die
 Arme und Krancke aufferbauet; und endlich nach vielen und unterschiedlichen/
 von frommen und gottsförchtigen Männern empfangenen Rathschlägungen/
 damit Er/ was doch Gott von ihme bessers verordnete/ erfahren mögte / hat er
 mit seiner Ehegemählin einhellig und Bewilligung / wie zuvermuthen ist / mit
 verachter Welt gestalt/das München Kleydt/ in dem Closter Langen-brücken
 underm Abbt Galchero umb das Jahr Tausent zwen hundert zehen/ oder dabey
 angelegt / allwo Er mit so großen Tugenden geleuchtet/ daß er von allen gemei-
 niglich / als ein Heiliger gehalten worden. Welche der Leuth Meinung dan/
 ihme/ gleich wie er zu klagen pflegte/nicht wenig verdriefflich war: dem Abbruch
 und Leibs Strengigkeit zuviel ergeben / hätte gänglich an Kräfften abgenom-
 men / wo er nicht auß des äignen Abbt's Befehl und Gebott / deme Er als
 Gott gehorsamend / von Wort zu Wort folgte / dem Leib ein wenig willfah-
 ret. Dann als einsmahls under den Brüdern eine Klag war / daß Joannes
 im Refender nicht esse / hat ihm der Abbt befohlen / alles das / was ihm ge-
 reicht würde / zuessen / und hat ihm dargereichtes Fischlein also gänglich
 auffgeessen / daß Er dasselbe sampt den Gräten verzehrt. Doch ungedül-
 tig/weil die Münch / seine Mittbrüder / Ihn zu viel verehrten / hat Er bey
 dem Abbt über diese geklagt: welchen der Abbt zubefehlen gezwungen worden / daß
 sie dem Münch Joanni keine Ehr erzeigen solten/damit er nicht zuviel traurig wü-

Vita ejus
 MS. & va-
 rij aucto-
 res.

de. Er aber dienete allen / säuberte der Brüder Schue / und was ihm die Demuth schiene einzugeben / erfüllte er / bukete die Kirch Ampel / und ubte sehr viele andere geringe Werck. Von Gedult vortrefflich / hat er etlicher / auß seinen Dienern vorzeiten / verweisenden und außspottenden Menschen Schmachred ertragen Als er aber einmahls auß dem Closter gangen / wegen einsehender nacht / etwan an einem Orth zuverbleiben und zuherbergen genöthiget wurde / hat ihn keiner auß den seinigen auffnehmen wollen ; daher Er gezwungen worden zu den frembden sich zu begeben / hat von den Seinigen nicht ein murrendes Wort außgelassen: und also Joannes von Verdiensten und Sitten vortrefflich und herrlich / ist zu den letzten Nöthen gebracht worden / und hat nach empfangenen Kirchen Sacramenten / mit abgelegter Leibs Bürd / die reinste Seel zum Himmel überschickt : und nach vielen geschenehen Offenbahrungen seiner Seeligkeit / hat Er auch mit vielen Wunderwercken / nach dem Todt / an der Begräbnuß geleuchtet. Da aber auß dieser Utsach / allent halben die frembde zu tieffen / haben die Wunder von Tag gewachsen / ist der Leib auß der Erden gegraben / vom Kirchhoff in das Capitul-haus erhaben / von himmen nachmahls in die Kirch gebracht / daß Er mit größerer Ehr verehret / ist sein Haupt under dessen in der Sacristey zu Langen-brücken außbehalten / und sein Arm zu Bern-feld / vor dem hohen Altar sorgfältig hingesezt worden. Es seynd aber an seiner Begräbnuß Ampeln / Kerzen / und andere Lichter / auß der Glaubigen Stiftung / außgeheneckt. Endlich nach deme fleißige Nachforschung aller Thaten und seines Lebens / von den Sacrationenser Bischoffen / und neulich leßlich zu unseren Zeiten / geschenehen / und nach Rom gesand / damit Er vom Römischen Pabst in die Zahl der Heiligen / geschriben könte werden / wird er billich in diese Zahl der Ordens Heiligen gesezt.

Consti-
tiones &
Instituta
Ordinis

In Portugall, die Auffrichtung des Ritter-Ordens vom Flügell / under der Cistercienser Geseß und Gebräuchen / geschenehen zu Ehren des heiligen Erzh Engels Michaels / und anderer Engeln / wegen erhaltenen vortrefflichen Siegs / von den Portugaller / wieder die Agarener / alte Glaubens Feind : welcher Orden dem Abbt zu Alcobacia und seinen Nachfolgern / vom Jahr Tausent Hundert drey und sechzig oder dabey undergeben.

PRIDIE CALENDAS OCTOBRIS.

Der XXX. Tag im Herbstmonath.

SU Cisterci in Burgund / die Gedächtnuß der heiligen Martyrer und Jungfrauen / Fidei, Spei, und Charitatis, und Ihrer Mutter der seligen Felicitas.